



Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach den ersten zwölf Monaten als Ärztlicher Direktor der Vulpius Klinik kann ich eine äußerst positive

Bilanz ziehen. Basierend auf einer sehr guten Zusammenarbeit mit Ihnen als niedergelassenen Fachärzten setzt sich der Erfolgsweg der Vulpius Klinik fort. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen auch der anderen Fachabteilungen in unserem Haus haben wir uns für die Zukunft sehr hohe Ziele hinsichtlich Qualität in Diagnostik, Therapie und Pflege gesetzt. Dabei ist die Integration von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in unser tägliches Handeln ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Daher stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe von OrthoNews auch ein neues Verfahren vor, das mit patientenspezifischer Instrumentation die Knieendoprothetik optimieren soll. Beeindruckende Vorteile für die Patienten, wie zum Beispiel eine kürzere OP-Zeit und ein geringerer Blutverlust haben uns von dieser Innovation überzeugt.

Wenn Sie zu diesem oder anderen Verfahren Fragen haben, freuen wir uns auf das Fachgespräch mit Ihnen.

M. Clarius

Ihr Dr. med. Michael Clarius

PATIENTENSPEZIFISCHES INSTRUMENTARIUM ALS NEUESTE ENTWICKLUNG IN DER KNIEENDOPROTHETIK

Der langfristige Erfolg der Knieendoprothetik hängt entscheidend von der Erfahrung und Expertise des Operateurs ab. Die exakte Ausrichtung der Implantate hinsichtlich Achse und Rotation ist eine unabdingbare Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der implantierten Prothese.

In den letzten Jahren galt die Navigation als Inbegriff der innovativen Medizin in der Knieendoprothetik. Doch bei genauem Hinsehen verblasen die propagierten Stärken des Navigierens. Die Navigation erreicht zwar eine geringe Streubreite beim Erfassen der Ganzbeinachse, aber im klinischen Vergleich keine besseren Resultate als ein erfahrener Operateur ohne Computerunterstützung. Bislang gibt es jedenfalls keinen wissenschaftlichen Beleg für bessere klinische Ergebnisse durch Anwendung der Navigation.



Über diese Schablonen werden die Pins fixiert, die dann die Position der Schnittlehren festlegen.



Analog zum Femur werden auch die Tibia Pins über individuell gefertigte Schablonen eingebracht.

Auf der anderen Seite ist die Navigation mit erheblichem materiellen und auch zeitlichen Aufwand verknüpft. Die Positionierung der Pins kann zudem mit Komplikationen behaftet sein, und periprothetische Frakturen sind an der Pin-Eintrittsstelle in der Literatur beschrieben.

Einen völlig neuen Ansatz zur Verbesserung der klinischen Ergebnisse in der Knieendoprothetik ist die patientenspezifische Instrumentation, die nun in der Vulpius Klinik eingeführt wird. Hierbei werden anhand von Ganzbein-MRT-Daten für jeden Patienten individuell spezifische Bohrschablonen sowohl für das Femur als auch für die Tibia erstellt, die dann die Positionierung der Schnittblöcke vorgeben. Das Implantat wird damit genau auf die jeweiligen anatomischen Gegebenheiten, basierend auf einer computergesteuerten Analyse der Ganzbeinachse und der

Rotation, ausgerichtet. Die individuellen Vorlagen sollen präzise Schnitte und eine exakte Positionierung der Implantatkomponenten gewährleisten. Damit kann auf die intra- oder extramedulläre Ausrichtung mit Eröffnung des Markraumes gänzlich verzichtet werden. Gleichzeitig wird die Navigation zur achsgerechten Ausrichtung der Implantatkomponenten überflüssig. Für den Operateur bedeutet dies nicht nur eine Erleichterung der Operation, sondern auch eine Verkürzung der Operationszeit und für den Patienten eine Reduktion des Blutverlustes, da die intramedulläre Ausrichtung als ein Operationsschritt ausfällt. Zudem ist durch den Wegfall dieser intramedullären Ausrichtung das Risiko einer intraoperativen Embolie geringer. Auch die Infektionsgefahr sollte durch die verkürzte Operationsdauer geringer sein. Insbesondere

beim minimalinvasiven Vorgehen verspricht diese neue Technologie Vorteile.

Zur Herstellung der Bohrschablonen werden die MRT-Daten online ermittelt und im Anschluß daran ein Planungsvorschlag errechnet. Diesen muss der betreffende Operateur bei der präoperativen Planung wiederum nach seinen Vorstellungen modifizieren und zur Produktion frei geben. Der Planungsvorschlag dient dann als Grundlage für die Bohrschablone, die anschließend maschinell aus Polyamid-Kunststoff angefertigt wird. Zwischen der Datenübertragung und der Auslieferung der Schablone liegen ca. vier Wochen. Dieses neue Verfahren basiert also auf einer computergestützten Navigation, verlagert diesen zusätzlichen bildgebenden Aufwand aber aus dem Operationssaal in die präoperative Phase. Die genannten

theoretischen Vorteile einer verkürzten OP-Zeit und eines geringeren Blutverlustes beeindrucken. Ein entscheidender Nachteil ist der momentan noch hohe Preis für die individuell gefertigten Schablonen.

TERMINHINWEISE ZU FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Moderne zementierte Hüftendoprothetik

21.09.2010

Veranstaltungsort:

Heidelberg, NH-Hotel, Bergheimer Str.91

Veranstalter: Dr. Michael Clarius,
Prof. Dr. Steffen Breusch, University of
Edinburgh/Schottland

1. Oxford Uni lateral-Kurs

30.09. bis 01.10.2010

Veranstaltungsort:

Stuttgart, Rosenbergstr. 38,

Orthopädische Klinik Paulinenhilfe

Veranstalter: Prof. Peter Aldinger,
Dr. Michael Clarius

10. Heidelberger Oxford Uni-Kurs

02./03.12.2010

Veranstaltungsort:

Orthopädische Universitätsklinik

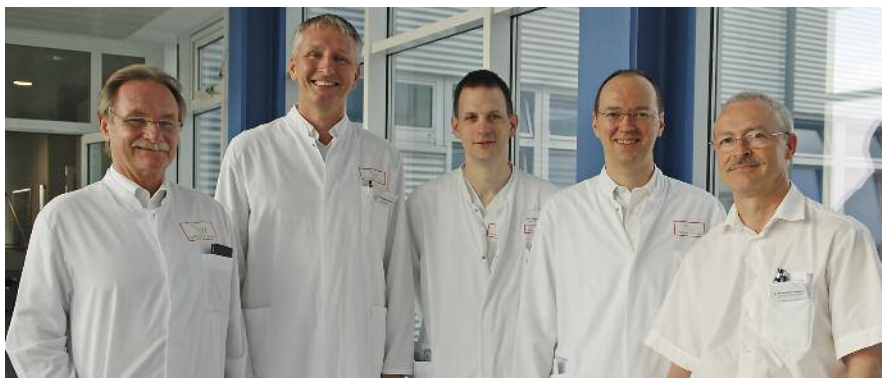
Heidelberg, Schlierbacher Landstr. 200 A

Veranstalter: Dr. Michael Clarius,
Prof. Dr. Peter Aldinger,
Dr. Tobias Gotterbarm

Weitere Informationen:

Sekretariat Dr. Michael Clarius, Ottilie Steil

Tel.: 07264 60-140



Dr. Michael Clarius, Ärztlicher Direktor der Vulpius Klinik und seine Oberarztkollegen in der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie (v.l.n.r.): Dr. Jan Papp, Dr. Michael Clarius, Dr. Jürgen Martin, Dr. Tobias Bernschneider und Dr. Rainer Müller-Stephann.

AMBULANZ-SPRECHZEITEN ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Mo/Di/Do 8.00 – 13.00 Uhr

Terminvereinbarung

Telefon 07264 60-120

Fax 07264 60-215



Privatsprechstunde Dr. Michael Clarius

Mo/Di/Do 12.00 – 14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Terminvereinbarung

Telefon 07264 60-140

Fax 07264 60-267

Impressum

Herausgeber: Vulpius Klinik GmbH

Dr. Michael Clarius,

Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie

Vulpiusstr. 29, 74906 Bad Rappenau

info@vulpiusklinik.de, www.vulpiusklinik.de

Bilder der Schablonen mit freundlicher

Genehmigung von Biomet Deutschland GmbH